

1. Für die 16. Wanderausstellung hat der Freundeskreis von Prof. Dr. Werner Bahmann zwei beachtenswerte Gemälde erhalten. Die Übergabe fand im August statt.
2. Eine Delegation des Freundeskreises besuchte die Ausstellung "Lückenstücke" im Kulturhaus in Mestlin. Diese Ausstellung beinhaltet Kunstwerke aus dem Palast der Republik und wurde gemeinsam mit der Humboldt-Universität Berlin gestaltet.
3. Auf der Internetseite des Freundeskreises-

www.palastschaustelle.eu

veröffentlicht der Freundeskreis ab September Ergebnisse seiner Tätigkeit, insbesondere Rechercheergebnisse.

Vorankündigung:

Das OSTDEUTSCHE KURATORIUM VON VERBÄNDEN e.V. veranstaltet im Zusammenwirken mit seinen Mitgliedsverbänden, linken Parteien, Organisationen und Medien die

„Alternative Einheitsfeier“ am 3. Oktober 2009 von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr
im UCI-Kinowelt, Saal 1, Landsberger Allee 54, 10249 Berlin.

Vorgesehener Ablauf:

Leitung: Prof. Siegfried Mechler, Präsident des OKV

Kulturelle Eröffnung: Daniela Dahn, Schriftstellerin (angefragt): „Wehe dem Sieger“

Prof. Dr. Erich Buchholz, Jurist und Buchautor, „BRD-Grundgesetz vs. Verfassung der DDR“

Dr. Klaus Blessing, Vizepräsident des OKV, „Die Deutsche Einheit erfordert neue Perspektiven“

14.00 Uhr – Protestdemonstration mit anschließender Abschlusskundgebung

Impressum:

Herausgeber: Aktiv des Freundeskreises Palast der Republik

Ansprechpartner: Rudolf Denner - ☎ 030/9912254

Klaus Wons - ☎ 030/50911144

Dieter Lämpe (V.i.S.d.P.) - ☎ 03342/318473

Im Internet: www.palastschaustelle.eu



RUNDBRIEF

für die Mitglieder und Sympathisanten des
Freundeskreises „Palast der Republik“
Mitglied des Ostdeutschen Kuratoriums
von Verbänden e. V.

Nr. 2

September 2009

Liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Sympathisanten und Freunde,

Euch liegt nunmehr unser zweiter Rundbrief vor. Seit Erscheinen der Nr. 1 dieser Publikation im Februar d. J sind wiederum wichtige Aktivitäten unseres Freundeskreises organisiert und durchgeführt worden. An erster Stelle soll dabei unsere erfolgreiche Ausstellung in der Ladengalerie der „Jungen Welt“ genannt werden. Der Freundeskreis gab dazu im Mai eine Erklärung ab. Hier einige Auszüge daraus:

In der Zeit vom 14. April bis 15. Mai 2009 wurde in Berlin, in der Ladengalerie der „Jungen Welt“, Torstraße 6, die Ausstellung des Freundeskreises „Der Palast lebt –Trotz alledem“ gezeigt. Während der sehr gut besuchten Eröffnung am 14. April sprachen Dr. Hans Modrow und Dr. Bruno Flierl. Die Ausstellung wurde vom Sprecher des Freundeskreises Rudolf Denner eröffnet.

Die 15. Ausgabe dieser Wanderausstellung wurde völlig neu gestaltet und entsprechend den neuen Erkenntnissen und Rechercheergebnissen des Freundeskreises aktualisiert. Dieser arbeitet auf der Grundlage konkreter Arbeitspläne und langfristiger Konzeptionen.

Im Verlauf der Ausstellung kam es zu vielen interessanten und anregenden Gesprächen mit Pressevertretern, Verlagen, ehemaligen Palastmitarbeitern, Besuchern und prominenten Gästen. Neue Ideen und Vorhaben wurden diskutiert, Vorschläge unterbreitet, neue Kontakte geknüpft und Sachzeugnisse übergeben. Viele Besucher brachten ihr Unverständnis, ihre Empörung und ihren Protest zum Palastabbriss ebenso zum Ausdruck wie ihren Willen, den Freundeskreis im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Nicht wenige nutzten die Gelegenheit und wurden Mitglied des Freundeskreises. Er betrachtet dies als ermutigende Bestätigung seiner bisherigen und künftigen Arbeit.

Der Freundeskreis hat zur Kenntnis genommen, dass maßgebliche Medien der Hauptstadt offensichtlich erneut den Versuch unternehmen, das eigentliche Anliegen des Freundeskreises und dessen Existenz medial zu unterdrücken bzw. zu diskriminieren. Medienschetle ist uns fremd, unsere Erfahrungen, besonders mit den hauptstädtischen Medien erlauben uns aber, Folgendes festzustellen: Dieser Versuch ist schon deshalb zum Scheitern verurteilt, weil er die verfassungsrechtlich garantierte Pressefreiheit der Bundesrepublik Deutschland am konkreten Beispiel des Palastes der Republik nicht nur konterkariert, sondern auch deren offensichtliche Fragwürdigkeit dokumentiert. Der Freundeskreis beobachtet und analysiert diese Tendenz seit längerer Zeit. Er wird künftig in geeigneter Form Beispiele dieses offensichtlichen Medienskandals öffentlich vorstellen. (...)

Schon jetzt dürfen wir aus dieser Sicht feststellen, dass wir verstärkt besonders auf unserer Internetseite auch Vorschläge unterbreiten und Fragen an die politisch Verantwortlichen, an die Medien, aber auch an unsere Gegner stellen werden. Sie werden sich damit abfinden müssen, dass wir künftig ihre Antworten bzw. Reaktionen auf unsere Fragen in aller Öffentlichkeit darstellen werden. Dabei wird es nicht bleiben.

Wir stellen am Beispiel des jahrelangen politischen Umgangs mit dem Palast der Republik und dessen Vernichtung die tatsächlichen demokratischen Verhältnisse und das Demokratieverständnis verantwortlicher Politiker auf den Prüfstand der neueren deutschen Geschichte. Bundeskanzler, Bundespräsidenten, Minister, Mitglieder des Deutschen Bundestages und ehemalige Bürgerrechtler der DDR haben sich dazu zu verantworten. Schon jetzt ist der Palast der Republik zum Symbol einer verfehlten Politik der Wiedervereinigung, der Denkmalstürmerei, der Geschichtsverfälschung und einer langfristig angelegten, medial organisierten Volksverdummung am konkreten Beispiel geworden. Das wird durch das Wirken des Freundeskreises und bestimmter Medien von vielen Bürgern immer besser verstanden.

Unsere Internetseite www.palastschaustelle.eu erfreut sich großer Aufmerksamkeit bei unseren Freunden und Gegnern. Über weitere Aktivitäten des Freundeskreises finden Sie auf diesen Seiten aktuelle Informationen. (...)

Der Freundeskreis bedankt sich hiermit bei allen Besuchern der Ausstellung für die vielen ermutigenden Gespräche, für die vielfältige Unterstützung. Er bedankt sich hiermit besonders bei der Geschäftsleitung der „Jungen Welt“, insbesondere bei den Mitarbeitern der Redaktion und der Ladengalerie für die erwiesene großzügige Unterstützung.

Im Ergebnis dieser Ausstellung formulierte der Freundeskreis eine Reihe von Forderungen an Institutionen und verantwortliche Politiker, die u. a. auch den Willen vieler Besucher der Ausstellung zum Ausdruck bringen, die den Abriss des Palastes der Republik auch künftig nicht hinnehmen werden, weil dieser politische Willkürakt nicht nur die Art und Weise einer verfehlten und verlogenen Politik der so genannten Wiedervereinigung charakterisiert, sondern sie auch am prominenten Beispiel symbolisiert.

Die Forderungen des Freundeskreises haben folgenden Wortlaut:

- Alle Unterlagen und Hintergrundinformationen des Asbestgutachtens, welche die Schließung des Palastes begründeten, insbesondere die bisher unter Verschluss gehaltenen Protokolle der Asbestmessungen des so genannten Asbestgutachtens und die Messergebnisse während der Öffnung des PdR (1976 -1990) sind der Öffentlichkeit und insbesondere dem Freundeskreis kostenlos und vollständig zur Verfügung zu stellen.
- Vom damaligen Ministerpräsidenten der DDR (de Maiziere) und den unmittelbar Verantwortlichen des Bundeskanzleramtes werden konkrete und verbindliche Erklärungen über die näheren, bis heute nicht vollständig nachvollziehbaren Umstände der Palastschließung gefordert.
- Der Freundeskreis fordert eindeutige und öffentliche Erklärungen von der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag, warum mehr als 100.000 Pro Palast-Unterschriften, zahlreiche Einzel- und Massenpetitionen und die Empfehlung des Petitionsausschusses des DBT

Seit der ersten Ausstellung im Jahre 2004 sind 15 ganz unterschiedlich gestaltete Folgen erschienen. Ausstellungsorte waren u. a. die Kultschule in Lichtenberg, das Haus der Demokratie und Menschenrechte, das Karl-Liebknecht-Haus, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Ladengalerie der „Jungen Welt“. Die 16. Folge beruht auf einem neuen Gestaltungskonzept und hat folgende Grundelemente: Color- und s/w Fotos im Format 30x40 cm; Collagen und Denkzeichen; Digitale Bilderschauen; Zeitzeugengespräche mit prominenten und anderen engagierten Bürgern vor der Abrisskulisse des Palastes der Republik; Dokumentationen des Protestes gegen den Abriss, Bundestagsprotokolle und –vorlagen, Aussagen aus der Presse und dem Internet, darunter die Internetseite www.ag-schloßplatz.de; Abrissrümer des Palastes.

Mehr als 80 großformatige Fotos, Collagen und Denkzeichen sind zu folgenden Schwerpunkten gegliedert: Palastaufbau; Leben im Palast; Protest gegen den Abriss und die Zwischennutzung; Palastabbriss; 13 Digitalschauen mit unterschiedlichen Themenstellungen; Zeitzeugengespräche und Palastabbriss; in Mappen gefasste Dokumentationen und Rechercheergebnisse.

Diese Ausstellung wurde organisiert von: N. Baudach; R. Denner; D. Eckardt; W. Grohmann; P. Lompscher; D. Lampe; S. Matzka; Th. Pohl; H. Seriot; K. Wons.

Sie ist zu allen Veranstaltungen im Münzenberg-Saal geöffnet. Mitglieder des Freundeskreises sind zu diesen Veranstaltungen anwesend.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des „Neuen Deutschland“ und der Rosa-Luxemburg-Stiftung für die erwiesene Hilfe und Unterstützung.



Der Freundeskreis Palast der Republik zitiert:

„Wir können nicht verkennen, dass wir unter Gewalt leben.
Dies ist umso einschneidender, als sie von jenen kommt,
die wir gegen die Gewalt zu Hilfe riefen und die uns jetzt,
nachdem sie jene bewältigen halfen,
wie einen besiegten Stamm behandeln:
indem sie wichtige Einrichtungen, ohne uns zu fragen, hier
über den Haufen werfen.
Obenan steht ihr schlechtes Gesetzbuch,
worin eine Reihe von Paragraphen ehrlichen Leuten
gefährlicher sind als den Spitzbuben, die sie angeblich
treffen sollen.
Obwohl das Land – sowohl wegen der Art, wie das neue Gebiet
gewonnen, als auch, weil wir zum geistigen Leben der Nation
ein großes Kontingent gestellt haben
alle Ursachen zu bescheidenem Auftreten bei uns hat,
kommt doch jeder Kerl von dort mit der Miene des kleinen
persönlichen Eroberers
und als müsse er erst die höhere Weisheit bringen.
Auf diese Weise einigt man Deutschland nicht“.

Theodor Storm 1867, nachdem sich Preußen die beiden Herzogtümer Schleswig und Holstein einverleibt hatte.

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann keine Fragen an die Zukunft stellen.

durch die Bundesregierung und den Regierenden Bürgermeister von Berlin jahrelang missachtet wurden.

Der Freundeskreis fordert den Bundesbauminister auf, alle Arbeitsunterlagen, den Schlossplatz betreffend, der Öffentlichkeit und dem Freundeskreis zur Verfügung zu stellen.

- Der Freundeskreis fordert den Deutschen Bundestag auf, alle Beschlüsse zum Thema Schlossplatz der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und in schriftlicher Form dem Freundeskreis zu übergeben.
- Der Freundeskreis fordert den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung auf, alle Protokolle bzw. Beratungsergebnisse der an den Beschlüssen mitwirkenden Bundestagsausschüsse offen zu legen und dem Freundeskreis zu übergeben.
- Der Freundeskreis fordert den deutschen Bundestag auf, die Rolle des damaligen Bundestagspräsidenten, Herrn Dr. h. c. W. Thierse, und sein Wirken für ein so genanntes Berliner Schloss dahingehend zu überprüfen, ob er, in Kenntnis der unübersehbaren massenhaften Proteste gegen den Palastabbriss in seiner amtlichen Funktion nicht Amtmissbrauch betrieben und die Neutralität seines Amtes verletzt hat. In diesem Zusammenhang ist seine evtl. Mitgliedschaft, sein Auftreten und Wirken im so genannten Förderverein Berliner Schloss ebenso eindeutig zu klären wie die Art und Weise seiner Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Vorsitzenden und heutigen hauptamtlich tätigen Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss, W. von Boddin.
- Der Freundeskreis fordert den Bundesbauminister auf, die sachlichen Gründe offen zu legen und öffentlich zu erklären, warum er nicht bereit war und ist, sachliche und konstruktive Gespräche mit Bürgern zu führen, die gegen den Palastabbriss protestiert haben und solche Gespräche anbieten, auch im Rahmen der 15. Wanderausstellung des Freundeskreises im April/Mai 2009 in Berlin. Er verlangt konkrete Auskunft über die Art und Weise der Zusammenarbeit mit dem Förderverein Berliner Schloss.
- Der Freundeskreis fordert die Errichtung und Unterhaltung einer ständigen Ausstellung „Palast der Republik“ im so genannten Humboldtforum auf Kosten der Bundesrepublik Deutschland unter aktiver Einbeziehung des Freundeskreises Palast der Republik. Zentraler Bestandteil dieser Ausstellung sollte ein Modell des Palastes im Maßstab 1:75 sein. Der Freundeskreis erklärt seine Mitwirkung an diesem Projekt u. a. durch Zurverfügungstellung von Rechercheergebnissen und Teilen der Ausstellung „Der Palast lebt –Trotz alledem“.
- Der Freundeskreis fordert den Senator für Inneres und Sport des Berliner Senats auf, Anlass, Ermittlungsauftrag und Ermittlungsergebnis in Sachen Förderverein Berliner Schloss bis 2. Juli 2009 der Öffentlichkeit zu übergeben sowie eine Erklärung, warum er auf mehrfache diesbezügliche Anfragen des Freundeskreises bisher nicht reagierte. Der Freundeskreis fordert den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin auf, die Gründe offen zu legen, warum er sich seit 2008 weigert, die ihm bekannten Erkenntnisse des Senators für Inneres und Sport in dieser Angelegenheit an den Freundeskreis zu übergeben.
- Der Freundeskreis fordert von der Bundesregierung und vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags eine exakte, detaillierte und verbindliche Übersicht über die Gesamtkosten, die seit der Schließung des Palastes einschließlich des Palastabbrisses für die Steuerzahler entstanden sind.

Der Freundeskreis fordert von der Bundesregierung und vom Deutschen Bundestag eine verbindliche Erklärung, dass die beschlossenen Kosten für den Bau des Humboldtforums in Höhe von 552 Mio. € eingehalten werden, und verlangt für den Fall der Verletzung dieses Limits die Festlegung konkreter Sanktionen gegen die Verantwortlichen wegen leichtsinnigen Umgang mit Steuergeldern der Bevölkerung.

- Der Freundeskreis fordert von allen Bundestagsfraktionen eine Stellungnahme und entsprechende Schlussfolgerungen zu den Forderungen und Fragen, die der Freundeskreis formuliert und darüber hinaus die Arbeitsgruppe Schlossplatz im Internet unter www.ag-schloßplatz.de veröffentlicht hat. Der Freundeskreis vertritt die Auffassung, dass diese berechtigten Forderungen nur durch einen Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages gelöst werden können.

Der Freundeskreis Palast der Republik wird aus gegebenem Anlass weitere Forderungen der Öffentlichkeit übergeben, wenn neue Erkenntnisse vorliegen.

Der Freundeskreis wird aktiv Einfluss nehmen auf die konzeptionelle Ausgestaltung des zukünftigen Humboldt-Forums und erarbeitet dazu folgende Vorstellungen und Forderungen für eine ständige Ausstellung:

Ausgehend von der Tatsache, dass die Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands und besonders der neuen Bundesländer gegen den Palastabbriss war und ist, ein Pseudoschloss auf den Berliner Schlossplatz nicht wünscht und dies nicht nur als sinnlose Verschwendung von Steuergeldern betrachtet, sondern auch als einen barbarischen Akt der Geschichtsfälschung und –entsorgung betrachtet, unterbreitet der Freundeskreis folgende Vorschläge und fordert:

Im künftigen Humboldtforum ist ein repräsentativer Raum dem Palast der Republik zu widmen und dabei folgende Details zu berücksichtigen: Originaldarstellung der „Gläsernen Blume“ im Foyer des PdR; die Galerie im Palast; die Kunst im Palast; Modell des PdR im Maßstab 1:75; Teilmodelle Foyer, Volkskammertrakt, Großer Saal, Jugendtreff, TIP u. a.; Palastaufbau; die Funktionsbeschreibung; das Leben im Palast; die Umstände der Palastschließung und aus aktueller Sicht den Protest und Widerstand gegen die Palastschließung und –vernichtung; die Zwischennutzung; Bürgerinitiativen zum Palasterhalt; der Freundeskreis Palast der Republik stellt Fragen an....; die Abrissdokumentation des Freundeskreises; Zeitzeugen sagen aus; Kommentare, Meinungen; Dokumentationsmappen, besonders zur politischen Diskussion und Auseinandersetzung; die Schlossplatzdiskussion.

Die Kosten dafür übernehmen auf Dauer die Bundesrepublik und das Land Berlin.

Der Freundeskreis wird im Rahmen seiner Möglichkeiten und auf ehrenamtlicher Basis in die Gestaltung dieser Ausstellung einbezogen.

Zur bevorstehenden 16. Wanderausstellung gab der Freundeskreis folgende Presseinformation heraus:

Presseinformation

zur 16. Wanderausstellung „Der Palast lebt – trotz alledem“ in Berlin, Bürohaus Franz-Mehring-Platz 1, Münzenberg-Saal

Die Vernissage findet am 16. September um 18.00 Uhr statt.